



© Nikolaus Schletterer

Die Anekdote ist verbürgt: Als nach einem Einbruchversuch die Funkstreife gerufen wurde, hielten die Polizisten das Lokal zunächst für völlig vandalisiert und schritten zur Schadensmeldung. Das scheinbare Chaos von Materialien und Formen ist natürlich der eigentliche Clou des Ganzen, das dynamische Gleichgewicht verkippter Formen und fragmentarischer Details ist bewusst und kontrolliert gestaltet. Honold und Pöschl führten damit den „Dekonstruktivismus“ in Tirol ein, lange bevor dieser als „Stil“ propagiert wurde, radikaler und mit mehr Distanz zu dessen Anspruch als die prominenteren Vorboten in Wien. Das Jazzlokal im Eisenbahnviadukt verwendet dem Ort entsprechende Elemente - Gitterträger, Profile, Baustahlgitter, Wellblechtafeln etc., alles roh, sichtbar geschraubt, spielerisch in Szene gesetzt. Damals in ephemeres, wichtiges Statement einer neuen Generation, einer veränderten Szene; mit etwas Patina immer noch intakt und in Betrieb. (aus: Bauen in Tirol seit 1980, Otto Kapfinger)

## Lokal Bogen 13

Ing.-Etzel-Straße  
6020 Innsbruck, Österreich

ARCHITEKTUR

**Wolfgang Pöschl**

**Reinhardt Honold**

BAUHERRSCHAFT

**Hans Zifreind**

TRAGWERKSPLANUNG

**Christian Aste**

FERTIGSTELLUNG

**1985**

SAMMLUNG

**aut. architektur und tirol**

PUBLIKATIONSdatum

**14. September 2003**



## Lokal Bogen 13

### DATENBLATT

Architektur: Wolfgang Pöschl, Reinhardt Honold

Bauherrschaft: Hans Zifreind

Tragwerksplanung: Christian Aste

Fotografie: Nikolaus Schletterer

Maßnahme: Umbau

Funktion: Hotel und Gastronomie

Planung: 1984

Fertigstellung: 1985

### PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Bauen in Tirol seit 1980 Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten,  
Hrsg. aut. architektur und tirol, Verlag Anton Pustet, Salzburg 2002.